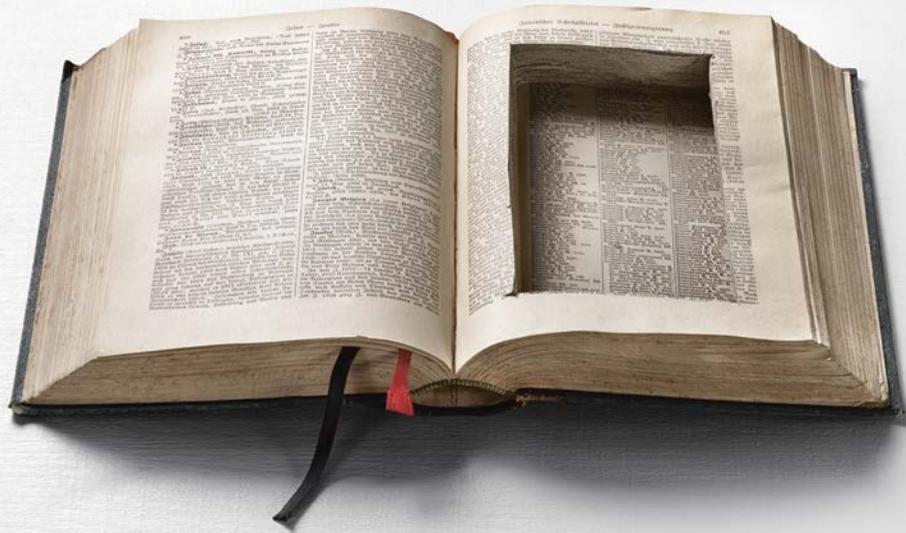


Ist Ihr Geld dort, wo es Sinn macht?

© UBS 2016. Alle Rechte vorbehalten.



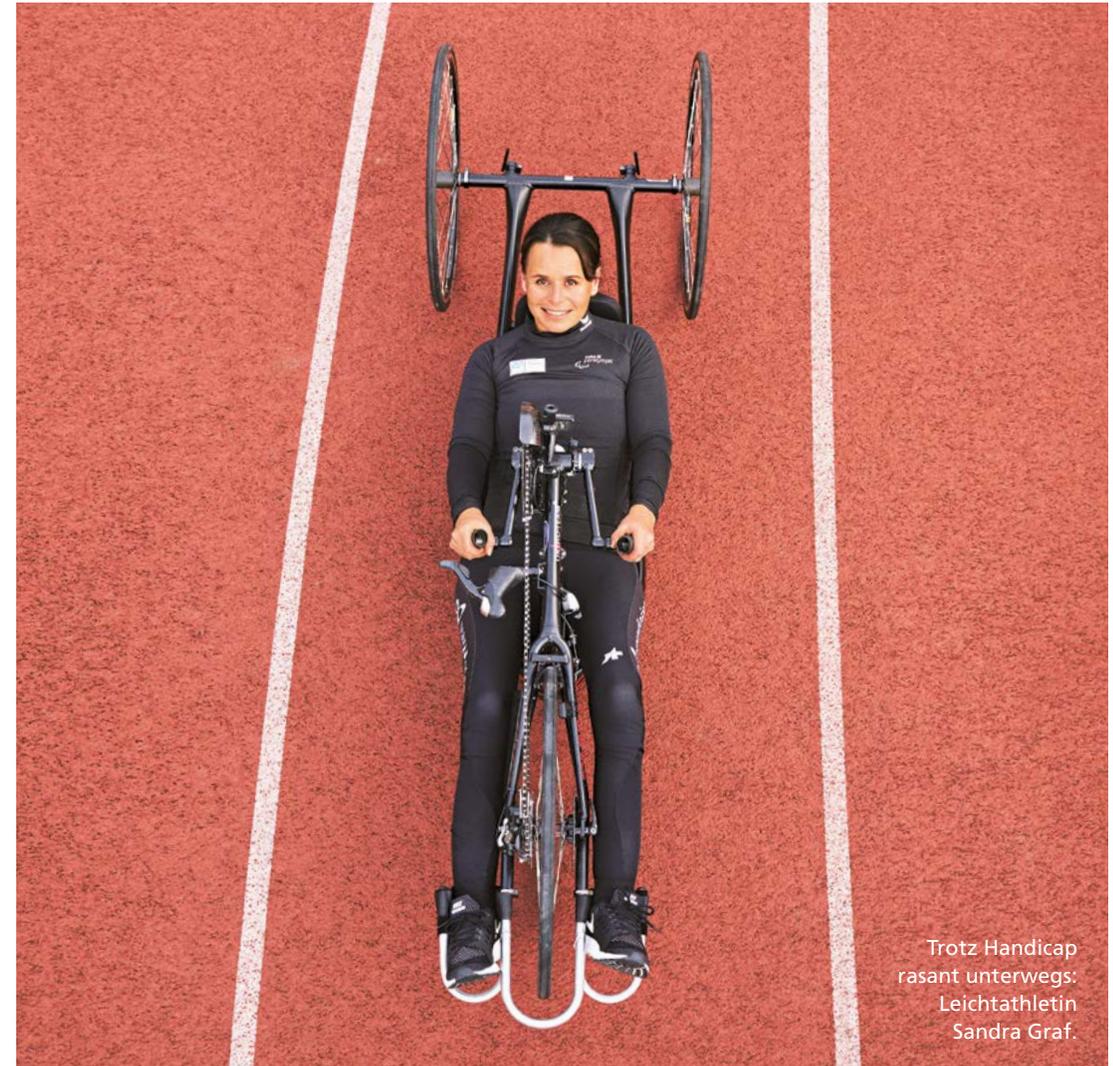
Erhöhen Sie Ihre Ertragschancen. Mit dem UBS Fondskonto.
Schon ab **250 Franken**. ubs.com/fondskonto

UBS Fondskonto
einrichten und
bis zu CHF 40
sichern*

* Konditionen siehe ubs.com/fondskonto



UBS magazin



Trotz Handicap
rasant unterwegs:
Leichtathletin
Sandra Graf.

ZWEITE CHANCE. Jetzt gehts in die erste Liga.



UBS KeyClub.

Punkten und profitieren
Januar 2016

Zweite Chance

Karrieren, die sich über Jahrzehnte in **gleichförmigen Bahnen** bewegen, sind selten geworden. Branchenwechsel, Fortbildungen und Auszeiten gehören zum Alltag.

In diesem UBS magazin stellen wir Ihnen Menschen vor, die den Neustart gewagt und ihre zweite Chance gepackt haben. Zum Beispiel Yaiza Calero, die nach einem Lehrabbruch einen **neuen Anlauf** genommen hat und heute mit Begeisterung die Ausbildung zur Restaurantfachfrau absolviert. Oder Remo Neuhaus, der als «Gastrokönig» Erfolge feierte. Nach über 20 Jahren beschloss er, seinen Bubentraum zu verwirklichen – und arbeitet seither als Fotograf.

Nutzen auch Sie zum Jahresanfang neue Chancen. Wir zeigen Ihnen **finanzielle Gelegenheiten**, die es sich zu nutzen lohnt. Zudem befassen wir uns mit der Frage, ob es an der Börse zweite Chancen gibt.



Gähwiler

Lukas Gähwiler,
President UBS Switzerland

Hereinspaziert

- 4 Vorsorgefonds für Zielstrebige
- 5 Für die Kleinsten
- 5 Rat rund ums Geld
- 5 Zahlen bitte!

Agenda

- 6 Neu gestartet:
Yaiza Calero, Yves Woodhatch, Sandra Graf, Florian Blaser, Remo Neuhaus, Lisa Chuma, Bianca Sissing, Claudio Lehmann, Nadine Bienefeld
- 15 Das Gen der Sieger
- 15 Tipps für Überwinder

Engagement

- 16 Kartoffelsotto!
- 16 Nachhaltig gut

Eigenheim

- 18 Abfall am Bau
- 18 Für Heimwerker

Geld

- 20 Renditechancen
- 21 Bankbeziehung
- 22 Wie stehen meine Erfolgchancen?

Streifzug

- 24 Ein Tal erwacht
- 26 Grüne Fee

UBS KeyClub

- 28 Hotels
- 30 Arosa Lenzerheide
- 34 Wettbewerb:
Sherpa Outdoor
- 40 Apple Watch Sport
- 43 Die Sammelregeln 2016

Abonnieren Sie den Newsletter zum UBS magazin auf ubs.com/magazin-abo



6 Stehaufmenschen: Sandra Graf, Yves Woodhatch und Lisa Chuma lassen sich von Schicksalsschlägen nicht bremsen.



18 Inspiration
Recyclingvilla



24 Neues Leben im
Val-de-Travers

Fotos: Anoush Abrar, Nicole Bachmann, Björn Allemann

Vorsorgefonds für Zielstrebige



Gibt Hoffnung auf eine reiche Ernte: der neue Fonds UBS Vitainvest 75.

Darauf haben Zielstrebige, die ihre Vorsorge früh anpacken wollen, gewartet: auf einen Fonds für die steuerlich privilegierte Säule 3a mit einem Aktienanteil von deutlich über 50 Prozent. Diesem Bedürfnis kommt UBS jetzt entgegen. Sie erweitert ihre Vorsorgefondspalette um zwei Lösungen mit einem strategischen Aktienanteil von 75 Prozent: die Fonds UBS (CH) Vitainvest 75 World und UBS (CH) Vitainvest 75 Swiss. Während die World-Fonds weltweit diversifizieren, investieren die Swiss-Fonds vorwiegend in der Schweiz.

Langer Atem nötig

Die Vorteile liegen auf der Hand: Kaum eine Anlageklasse generiert im langfristigen Durchschnitt höhere Renditen als Aktien. Dem gegenüber stehen entsprechende Risiken beziehungsweise höhere Wertschwankungen. Umgekehrt gilt: Je länger die Anlagedauer, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Wertschwankungen an den Börsen ausgleichen. So haben beispielsweise Schweizer Aktien seit dem Jahr 1900 in nahezu jeder Zehnjahresperiode an Wert zugelegt. Nur in zwei Zehnjahresperioden mussten Anleger eine negative Rendite hinnehmen. Beide Perioden fielen in die Weltwirtschaftskrise in den 30er-Jahren. Allerdings sind vergangene Renditen kein Garant für die Zukunft.

Fazit: Die Fonds UBS Vitainvest 75 eignen sich für Anleger, die über einen langfristigen Anlagehorizont verfügen und entsprechend risikobereit und risikofähig sind. Wer früh mit dem Vorsorgesparen beginnt, profitiert umso mehr von den Vorsorgefonds respektive den Chancen an den Aktienmärkten. ●

ubs.com/vitainvest

Für die Kleinsten



Topsy beschenkt die Kleinsten: Für Neugeborene gibts 20 Franken.

«Keiner ist zu klein, ein Freund zu sein», sagt sich Topsy. Denn das schlaue Füchlein hat ein Herz für alle Kinder, auch für die aller kleinsten. Gotten, Göttis, Eltern, Grosseltern, Verwandte und Bekannte, lest darum diese Zeilen aufmerksam: Wer für ein Kind bis zum 31. März 2016 ein Konto bei UBS eröffnet, wird von Topsy beschenkt. Erstens gibt es ein Topsy-Plüschkässeli. Zweitens erhalten Neugeborene (Kleinstkinder bis 12 Monate) ein Startguthaben von 20 Franken. Also unbedingt vorbeikommen und weitersagen!

Aber Topsy hält auch Überraschungen für seine älteren Freunde bereit. So viel sei schon verraten: Ab April startet Topsy eine Entdeckungstour. Auf dieser beschenkt er junge Sparer mit praktischen Utensilien für unterwegs, beispielsweise einem Kinderrucksack sowie einer Wasserflasche. Ausserdem tüfelt Topsy unablässig an seinem Webauftritt. Kinder dürfen sich im Frühling auf noch mehr Spiel und Spass freuen! ●

Illustration: Raffinerte AG

ubs.com/topsy

Rat rund ums Geld

Wohin geht die Reise an den Märkten? Welches sind die wichtigsten Veränderungen in der Schweizer Vorsorgelandschaft? Wie soll ich mein Traumhaus finanzieren?

Auf solche und ähnliche Fragen, die Herrn und Frau Schweizer unter den Nägeln brennen, geht das neue Online-Magazin UBS insights regelmässig ein. Es dreht sich ums Geld und liefert jede Woche praktische Tipps. UBS insights versteht sich als Ergänzung zum gedruckten UBS magazin und löst das bisherige Online-Magazin ab. Es kommt frischer, aktueller und übersichtlicher daher. Damit trägt es Rückmeldungen aus der Leserschaft Rechnung. Schauen Sie jetzt rein – es zahlt sich aus!

Wer nichts verpassen will, abonniert am besten auch den Newsletter zum UBS magazin – immer mit Einschätzungen renommierter Experten zur aktuellen Börsen- und Immobilienmarktlage. ●

ubs.com/magazin



UBS insights – das neue Online-Magazin.

Zahlen bitte!

3000 10

41 891 Ehen wurden 2014 in der Schweiz geschlossen. Aber bei 30 Prozent der Heiraten handelt es sich um «zweite Chancen» für geschiedene oder verwitwete Personen. Für einige sogar um dritte oder vierte Chancen ...

3000

Personen
627 000 erwerbsfähige Erwachsene über 25 Jahre haben keinen Lehrabschluss respektive keinen Abschluss auf der Sekundarstufe II. Pro Jahr nutzen etwa 3000 Personen die Chance, den Berufsabschluss nachzuholen.

1/3

Ein Drittel aller in der Schweiz produzierten Lebensmittel wird nie konsumiert. Es gibt Bemühungen, diesen Lebensmitteln eine zweite Chance zu geben. Das Projekt Äss-Bar verkauft rund um Zürich und Bern Backwaren vom Vortag zu vergünstigten Preisen. Äss-Bar hat 2015 den seif Award for Entrepreneurial Innovation erhalten – finanziert von UBS.

Neu gestartet

Sie gaben nicht auf. Sie suchten eine zweite Chance und nutzten sie.

Lukas Hadorn, Markus Baumgartner, Ueli Bischof, Edith Arnold, Stephan Lehmann-Maldonado (Text) und Anoush Abrar (Bilder)



«Ich bin sicher nicht aufs Trinkgeld aus.»

Mit meiner ersten Lehrstelle hat es nicht geklappt. Ich arbeitete als einzige Lehrtochter in einem grossen Restaurant. Man fand kaum Zeit, sich um mich zu kümmern. Darum brach ich die Lehre ab. Zum Glück fand ich über die Fondation gad Stiftung einen neuen Ausbildungsplatz. Aber meine Zurückhaltung im direkten Kundenkontakt führte dazu, dass ich die Lehrabschlussprüfung nicht bestand. So eine Enttäuschung! Jetzt feile ich ge-

zielt an meinen Schwächen, damit es dieses Jahr klappt mit dem Abschluss. Ich bin sehr dankbar. Die Gastronomie bleibt mein Traumberuf. Ich bin nicht auf Trinkgeld aus. Ich bin zufrieden, wenn die Gäste glücklich sind. **Yaiza Calero (22) will das eidg. Fähigkeitszeugnis als Restaurationsfachfrau erlangen. Sie arbeitet im Restaurant LYSSNORD der gad Stiftung, die von der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung unterstützt wird.**

«Bis Würze in mein Leben kam, musste ich unten durch.»

Meine Kindheit verbrachte ich grösstenteils in Heimen und Pflegefamilien. Später begann ich eine Lehre als Strassenbauer, bis ich schwer verunfallte. Mehrere Bandscheibenvorfälle und Wirbelquetschungen führten zur Erwerbsunfähigkeit. Jahrelang arbeitete ich in geschützten Werkstätten. Doch eines Tages kam mir als Hobbykoch eine Idee: Gewürze mischen! Meine Frau Tania unterstützte mich dabei. Seit 2012 betreiben wir die Firma

«Würzmeister». Wir produzieren 50 Gewürze nach eigener Rezeptur. Zu meiner Überraschung zeichnete uns die Stadt Kloten sogar mit dem Jungunternehmerpreis aus! Heute bin ich in der Lage, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu helfen: Sie können sich produktiv in unserem Betrieb einbringen.

Yves Woodhatch (39) ist der kulinarisch-kreative Kopf von «Würzmeister».





«Mein Unfall war eine Chance – das weiss ich heute.»

Mit 21 stürzte ich beim Ringturnen ab. Nach dem Unfall kam mir blitzartig in den Sinn, dass ich gelähmt sein könnte. Als klar war, dass ich im Rollstuhl sitzen und mindestens ein halbes Jahr im Paraplegiker-Zentrum in Nottwil verbringen würde, setzte ich alles daran, wieder selbstständig zu werden und in den Sport zurückzukehren. Für eine Woche fuhr ich in die Berge, wo ich lernte, mit dem Skibob zu fahren. Danach trainierte ich im Rennrollstuhl und nahm bald an den Schweizer Meisterschaften, später auch an internationalen Wettkämpfen

teil. Heute weiss ich: Mein Unfall war eine zweite Chance. Er hat mir zwar einiges genommen, aber auch viel gegeben. Ich lernte viele Menschen und Sportarten kennen und durfte mehrmals an den Paralympics teilnehmen. Zudem bin ich ruhiger geworden. Ich führe ein tolles, ausgefülltes Leben!

Sandra Graf (46) holte sich als Rollstuhl- und Handbikefahrerin die Goldmedaille an den Paralympics 2012 in London. Sie ist verheiratet und Mutter zweier Töchter.

«Hacken war für mich wie Rätsellösen.»

Den ersten Computer knackte ich als Kind. Schwachstellen im System zu finden, war für mich wie Rätsellösen. Schaden angerichtet habe ich nie. Damals handelte die Computerbranche uns Nachwuchstalente wie Fussballspieler. Schon im Gymnasium bekam ich einen lukrativen Job angeboten. Doch ich wollte mehr von der Welt wissen. So studierte ich Physik und gründete eine Computerfirma. Ich hätte es mir auf dem Chefsessel bequem machen können. Aber ich suchte Antworten auf grund-

legende Fragen der Physik. Also packte ich meine Sachen und zog nach Wien, um mich einem Team von Quantenphysikern anzuschliessen. In der Quantenphysik ist es möglich zu teleportieren – zu beamen. Zumindest sehr kleine Objekte wie Atome oder Elektronen. Dass wir künftig Menschen beamen können, scheint unwahrscheinlich. Aber ist in der Wissenschaft nicht alles denkbar?

Florian Blaser (35) verliess Neuchâtel, um in Wien als Quantenphysiker zu forschen.





«Ich lasse mich voll und ganz auf Neues ein.»

Ich hatte nicht vorgehabt, die Gastronomie zu verlassen. Nach 23 Jahren in dieser Branche stand ich mit den Lokalen in Bern auf dem Höhepunkt. Aber plötzlich flatterte ein gutes Übernahmeangebot ins Haus und damit der Gedanke, dass das, was zwischen 30 und 40 zu einem passt, vielleicht nicht ewig währt. So verkaufte ich meine Aktien. Ich legte ein Sabbatical ein und widmete meiner Leidenschaft, dem Fotografieren, mehr Zeit. Bald merkte ich, dass ich das professionell machen könnte. Darum

assistierte ich bei Fotografen und lernte so viel wie möglich. So ergeht es mir immer: Wenn mich etwas Neues interessiert, lasse ich mich voll darauf ein. Mich in eine neue Welt einzuarbeiten, fasziniert mich. Man macht Fehler, lernt daraus und entwickelt sich weiter. **Remo Neuhaus (47)** galt mit seinen Lokalen **Lorenzini** und **Du Théâtre** in Bern als einer der **Partykönige im Land**, bevor er **2010 aufs Fotografieren umsatzte** – seither rückt er **Stars ins rechte Licht**.

«In London entdeckte ich erstmals die grosse Freiheit.»

In Simbabwe habe ich erlebt, was Armut und Angst bedeuten. Als ich 16 Jahre alt war, floh meine Mutter mit mir nach London. Hier begegnete ich einer neuen Freiheit. Das weckte den Ehrgeiz in mir, zu entdecken, was ich alles aus mir machen könnte. Mit 21 Jahren erlangte ich den Bachelor in Betriebswirtschaft, mit 22 wurde ich erstmals Mutter – und lancierte das Online-Magazin «Inspirational Woman». Seit 2012 lebe ich mit meinem Mann und meinen drei Kindern in der Schweiz. Hier fiel mir auf, dass viele Frauen geschäftlich auf eigenen Beinen

stehen wollen. Zu ihrem und meinem Erfolg wollte ich etwas beitragen. Darum gründete ich die «Women's Expo Switzerland»: einen Ort, an dem wir Unternehmerinnen uns austauschen können. Wir Frauen müssen einfach zusammenhalten. Denn Glück ist für mich im afrikanischen Wort «ubuntu» enthalten: «Menschen sind Menschen dank anderen Menschen.»

Lisa Chuma (31) gründete die **Women's Expo Switzerland**. Die **dreifache Mutter** will damit auch **geschäftstüchtige Mütter fördern**.





«Mein Bachelor war nichts wert, da folgte ich dem Lilienduft.»

2003 war ich Miss Schweiz. Inzwischen bin ich auch diplomierte Floristin. Nicht nur, weil der Beruf ebenfalls mit Schönheit zu tun hat: Mein Bachelor in Psychologie aus Kanada wurde hier nicht anerkannt. Als ich das erste Mal im «Blütenblatt» in Luzern einen Blumenstraus band und vom Kunden dafür gelobt wurde, war ich stolz. Ich selbst kann mich kaum für eine einzelne Blumenart entscheiden. Allein schon in unserem Laden gibt es so viele

Schönheiten. Ich liebe den Duft von Lilien und Kosmeen. Und zu Hause halten wir mitunter Aloe vera, Olivenbäume und Zimmerpflanzen. In Indien, wo ich eine Weiterbildung in Multi-Style-Yoga gemacht habe, scheinen dieselben Pflanzen noch grösser und breiter als bei uns. Mein Motto: Das Leben ist in jedem Moment.
Bianca Sissing (36), Ex-Miss-Schweiz, arbeitet heute inmitten von Pflanzenschönheiten.



«Ich schob Bedenken beiseite und sprang ins kalte Wasser.»

Ich hatte mir immer vorgenommen, im Leben verschiedene Dinge auszuprobieren. So sehr ich meinen IT-Job bei UBS mochte, gelangte ich Mitte 2013 an einen Punkt, an dem ich etwas Neues anpacken wollte. Beim Mittagessen mit meinem heutigen Geschäftspartner Martin Scherrer wusste ich schlagartig, dass ich den Schritt wagen würde. Drei Tage später hatten wir uns entschieden zu kündigen. Über die Konsequenzen dachte ich erst später nach. Diese Bereitschaft, eine Chance zu packen,

muss man mitbringen. Mir ist das leichtgefallen, da ich bereit bin, ein gewisses Mass an Risiko einzugehen. Es gibt immer viele Gründe, die gegen eine Veränderung im Leben sprechen. Doch mir war klar, dass ich ins kalte Wasser springen musste.
Claudio Lehmann (39) verliess UBS, um mit zwei Kollegen das Jobportal yooture.com zu gründen. Er will damit Menschen und Firmen neue Chancen eröffnen.

«Halifax riss mich aus meinen Träumen.»

Ich war eine junge Flight Attendant, als die Swissair 1998 bei Halifax abstürzte. Genau auf der Unglücksmaschine hätte ich später einen Einsatz leisten sollen. Da rief mich die Zentrale an. Mit der Hilfscrew musste ich die Leute vor Ort betreuen. Ein Schock! Mein Traum vom Fliegen verblasste. Hätte sich der Kurzschlussfunken im Flieger wenige Stunden später entzündet, wäre ich heute nicht hier. Mein Überleben stellte für mich eine «zweite Chance» dar. Ich fragte mich: Was kann ich unternehmen, um solche Ereignisse zu verhindern? Bald bewarb ich mich als Sicherheitstrainerin. Dann arbeitete ich zu

50 Prozent als Maître de Cabine und zu 50 Prozent als Sicherheitstrainerin. Bis mich das Grounding der Swissair zu einer Standortbestimmung zwang. Nun holte ich die Matur im Schnellzugtempo nach, studierte Psychologie und doktorierte an der ETH Zürich zum Thema «Mensch und Sicherheitsmanagement».

Dr. Nadine Bienefeld (38) ist Dozentin und Beraterin am Institut für Angewandte Psychologie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Auf Seite 15 gibt sie Tipps, wie wir widerstandsfähiger werden.



Das Gen der Sieger

Wie wir Kraft gewinnen, erklärt Nadine Bienefeld.

Stephan Lehmann-Maldonado (Text)

Frau Bienefeld, worüber haben Sie sich kürzlich geärgert?

Über einen Fehler beim Parkieren. Ich fuhr rückwärts in ein anderes Auto. Gott sei Dank entstand nur Sachschaden.

Wie sind Sie damit umgegangen?

Ich meldete mich bei der Polizei. Darüber berichtete die Dorfzeitung – wegen «vorbildlichen Verhaltens».

Man darf denselben Fehler nicht zweimal machen. Stimmt das?

Es kommt drauf an. Ausführungsfehler, «Patzter», geschehen nicht absichtlich. Sie unterlaufen einem immer wieder. Ich kann aber die Umgebung so einrichten, dass sie mich unterstützt – etwa eine Checkliste anbringen. Planungsfehler gilt es zu analysieren, damit man daraus lernt. Niemand soll wegen eines Fehlers bestraft werden.

Manchmal ist aus Fehlern Gutes entstanden, etwa Penizillin.

Eine positive Fehlerkultur und ein gewisser Freiraum fördern Innovationen in Firmen. Es braucht in einem Team Vertrauen und Wertschätzung, unabhängig von hierarchischen Strukturen. In der Art, dass auch der Lehrling den Chef auf Fehler hinweisen und Ideen einbringen darf.

Was ist das Geheimnis der Stehaufmännchen, die sich nach Niederlagen sogleich aufrappeln?

Die Resilienz, die psychologische Widerstandsfähigkeit. Manche Leute behalten ihre positive Lebenseinstellung trotz widriger Umstände.

Wird man als Siegertyp geboren?

Es ist eine Mischung aus Veranlagung und gelerntem Verhalten. Die Persönlichkeit zeichnet sich schon auf dem Spielplatz ab. Es gibt Kinder, die vom Kletterturm fallen und weinend liegen bleiben. Andere starten einen weiteren Versuch. Es ist wichtig, dass Kinder von den Eltern Wertschätzung und Vertrauen erhalten. Wenn die Eltern alles erledigen, geht das Kind davon aus, dass es nicht handeln kann.

Können wir uns Widerstandskraft antrainieren?

Ja. Je früher, desto besser. Erwachsene müssen starre Denkmuster durchbrechen. Um meine Widerstandskraft zu stärken, sollte ich daran glauben, dass ich etwas bewirken kann – trotz meiner Grenzen.

Wie viele Chancen gibts im Leben?

So viele, wie wir anzunehmen bereit sind. Aber sie offenbaren sich nicht immer auf den ersten Blick. ●

Tipps für Überwinder

1. Sie schaffen das. Denken Sie an Situationen, die Sie gemeinsam haben. Verabschieden Sie sich von der Opferrolle.

2. Es gibt Grenzen. Akzeptieren Sie Krisen und Schicksalsschläge. Sparen Sie Ihre Kräfte für das, was Sie ändern können.

3. Das Gute ist so nah. Suchen Sie im Alltag, bei sich selbst und bei Mitmenschen das Positive. Trainieren Sie Ihre Stärken.

4. Wertvolle Leute. Wer in Freunde und Familie «investiert», steht in Krisen nicht allein da.

5. Augen auf. Bleiben Sie offen für neue Erfahrungen. Erfreuen Sie sich an kleinen Glücksmomenten.

6. Verantwortung. Fragen Sie sich nicht «Warum ich?», sondern «Was kann ich jetzt tun?». Sie sind für Ihre Gedanken verantwortlich.

7. Anpacken. Schuldzuweisungen bringen wenig. Suchen Sie Lösungen, statt sich um Ihre Sorgen zu drehen.

Kartoffelsotto!

Die alten Erdapfelsorten sind zurück. Sie geben viel zu tun – doch es lohnt sich.

Laura Barchi (Text) und Johanna Kotlaris (Bild)



Nachhaltig gut

UBS hat die Stiftung ProSpecieRara, die den Anbau alter Sorten fördert, schon mehrfach unterstützt – beispielsweise über Mitarbeiter-spenden.

ubs.com/engagement

Corne de gatte, Highland Burgundy Red und Blauer Schwede wären beinahe ausgestorben. Zu unförmig schienen sie, zu klein ihr Ertrag. «Man züchtete nur die Kartoffelsorten weiter, die ähnlich gross wuchsen und zur gleichen Zeit reiften, damit sie maschinell geerntet und verarbeitet werden konnten», erklärt Nicole Egloff von ProSpecieRara. Mutige Bauern wie Marcel und Sabina Heinrich-Tschalèr in Filisur bauen diese alte Sorten auf ihrem Biohof Las Sorts auf über 1000 Meter Höhe wieder an. Doch die farbigen Knollen sind anfälliger für heutige Pflanzenkrankheiten. Sie in Verkaufsqualität hinzubekommen, bedeutet einen Kraftakt – und einen entsprechenden Preis.

Ketchup aus Johannisbeeren

Anzutreffen sind solche Kartoffeln zum Beispiel im Stüvas im Hotel Chesa Rosatsch, direkt am Inn in Celerina. Im Slow-Food-Restaurant setzen Hoteldirektor Michael Stutz und Küchenchef Jan Gassen seit drei Jahren kompromisslos auf lokale Produkte. «Als wir aus wirtschaftlichen Gründen umstrukturieren mussten, suchten wir ein Konzept, das zum Engadin passt», erzählt Stutz. In einer Zeit, in der Lebensmittel aus allen Ecken der Welt bestellt werden können, entschieden sich die beiden für Rohstoffe aus der Region. Fertigprodukte kommen nicht auf den Tisch. Selbst das Ketchup ist hausgemacht. Und wenn Johannisbeeren Saison haben, besteht das Ketchup halt aus Johannisbeeren. «In den meisten Restaurants besorgt sich der Küchenchef, was er braucht. Wir drehen den Spiess um. Der Küchenchef zaubert etwas Leckeres aus dem, was er hat – wie früher», verrät der Direktor.

1000 Einmachgläser für den Winter

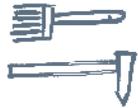
Jan Gassen kocht mit dem, was im Hotelgarten, bei der Nachbarin oder auf Heinrich-Tschalèrs Hof wächst. «Die Menükarte variiert je nach Saison. Von September bis März stehen Kartoffeln auf dem Plan, den Sommer über nicht mehr», sagt Gassen. «Gemüse und Früchte kochen wir ein. Damit können wir unsere Gäste das ganze Jahr über verwöhnen.» Das bunte Albulakartoffelpfännchen und das Filisurer Bergkartoffelsotto – Reis wächst in der Region nicht und fehlt somit auf der Speisekarte – regen sämtliche Geschmacksknospen an. Die alten Erdäpfel verjüngen die Sinne! ●



Abfall am Bau

Ganz schön ökologisch: Aus alten Materialien lässt sich Neues bauen.

Edith Arnold (Text) und Nicole Bachmann (Bilder)



Für Heimwerker

Böden

Küchenbauer schneiden bei Granitabdeckungen grössere Elemente heraus. Diese können als Bodenplatten dienen – mit matter oder glänzender Oberfläche.

Wände

Ein Mauerwerk verputzen oder ausbessern? In Gips getränkte Jute gibt Struktur und Elastizität. Kalte Betonwände lassen sich mit warmen Tonziegeln verkleiden.

Objekte

Abbruchhäuser, Werkhöfe, Baubörsen etc.: Fundstücke tauchen manchmal in nächster Nähe auf.

Abonnieren Sie den Newsletter UBS immo news mit Tipps fürs Eigenheim auf ubs.com/immonews

Die Rennbahnklinik in Muttenz ist jetzt ein cooles Studentenwohnhaus – nach einem unkonventionellen Umbau. Das Budget dafür war klein, der ästhetische Anspruch gross. Deshalb habe man sich beispielsweise entschlossen, den Betonboden sichtbar zu flicken, sagt der Architekt Dominique Salathé von den sab architecten. «Spuren der Zeit, eine Patina, machen einen Ort lebendig. Einem Neubau tut daher ein altes Möbelstück gut.» Pure Recyclingbauten kennt Salathé vor allem als temporäre Ausstellungsarchitekturen. Die Herausforderung sei, dass ein solches Haus nicht zusammengebastelt wirkt.

Recyclingvilla

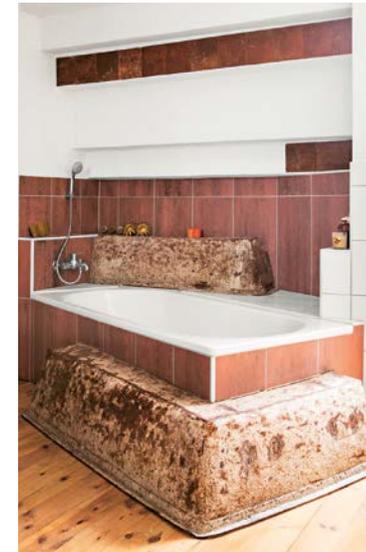
Als «Recyclingvilla» ist das Abfallhaus von Ernesto Suter bekannt. Es funktioniert in Neuhausen am Rheinfall seit fünf Jahren. Besucher verweilen oft länger als geplant. Denn Suter bringt Ökologie, Minergie, Funktionalität und Ästhetik unter ein Dach. «Es ist schade, wenn Materialien nur einmal verwendet oder wegen eines Mangels weggeworfen werden», bedauert er. Bei einigen Baustoffen zahlte er nur die Transporte. Die Verarbeitung hatte dennoch ihren Preis: Zwei Jahre lang beschäftigte er zwei Zimmerleute und mehrere Maurer. Einige Techniken mussten die Fachleute zuerst erproben.

Zunächst plante Suter ein Strohhaus. Dann stellte ihm eine stillgelegte Zementfabrik 90 Paletten Schamottesteine zur Verfügung. So entschied sich der pensionierte Polier und Cheminéebauer für ein Mauerwerk auf klassischem Fundament. Das Arbeiten mit Recyclingmaterialien erfordert Flexibilität: Neue, aber falsch bemessene Betontreppen passte Suter irgendwie ins Treppenhaus ein. Weitere legte er beim Eingang horizontal zu zackigen Mauern aus. Darüber stecken rostige Geländer: Suter schweisste alte Eisenteile wie Steigbügel, Bootsstachel oder Schraubstöcke kunstvoll zusammen. Im Hausinnern bestehen Geländer aus den Holzstecken, die der Hund von Waldspaziergängen mitbrachte. Eine Galerie bildet das Herzstück des Gebäudes. Lässt man ihre Klappen runter, entsteht zusätzliche Wohnfläche. Inzwischen hat Suter ein Haus voll neuer Ideen. Er lagert Eichenbalken aus Fachwerkhäusern. Zudem fallen in den Wäldern tonnenweise Rinden von Lärchen, Föhren und Douglasien an. Suter schwärmt: «Unsere Baumrinden haben korkähnliche

Eigenschaften.» Ursprünglich wollte er damit sein Haus isolieren. Dann verbaute er muldenweise Styropor, um es vor dem Verbrennen zu retten.

Isolation aus Jeans

Felix Heisel erforscht an der ETH Zürich im Rahmen der «Assistenzprofessur für Architektur und Konstruktion Dirk E. Hebel» die Eigenschaften von alternativen Baumaterialien. 60 Primär- und Sekundärstoffe stellt er als Co-Autor im Buch «Building from Waste» (Bauen aus Abfall) vor. Heisel liefert ein Beispiel: «Zurückgewonnene Fasern aus Denimstoffen, sprich Jeans, sind praktisch. Als Isolationsmatten haben sie ähnliche Dämmqualitäten wie gesundheitsschädliche Glaswolle.» Die «NeptuTherm Balls» aus Neptungras, welche isolieren und Feuchtigkeit absorbieren, sind fast zu schade, um hinter Wänden zu verschwinden. Von Wellen zu Kugeln geformt, werden sie an Strände gespült. Ästhetisch ist auch gepresstes Stroh mit Relief: Man kann es wie Gipsplatten bei Innenwänden einsetzen. Diese Technologie von «Zadta Tech» ermöglicht die vielfältige Verarbeitung von Naturfasern. «Wenn sich der Architekturf Entwurf aus den Eigenschaften des Materials entwickelt», prophezeit Heisel, «eröffnet das ganz neue Dimensionen.» ●



Ernesto Suter hat rostige Eisenteile kunstvoll zusammengeschweisst – und die Badewanne in eine alte Pflastermulde gebaut.



Renditechancen

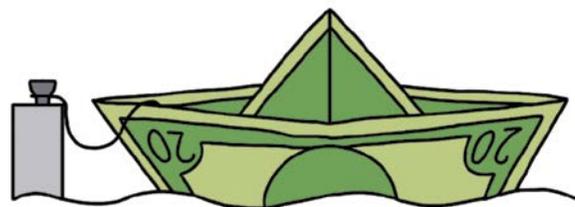
Wie sich aus Vorhandenem das Beste machen lässt.

Stephan Lehmann-Maldonado (Text) und Jan Buchczik (Illustration)



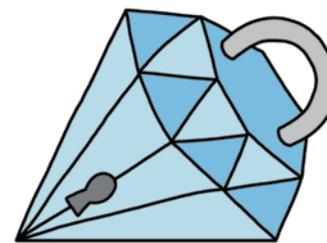
1 Loslegen

«Abwarten!» stand auf einem Schild auf dem Schreibtisch des Schriftstellers Franz Kafka. Die Aufschieberei ist eine Volksplage. Mögen uns Aufgaben noch so wichtig erscheinen, wir schieben sie hinaus, weil wir uns «nicht in der Stimmung fühlen» oder davor einen Respekt haben. Das zahlt sich selten aus. Wer keine Entscheidung trifft, vergibt Chancen. In Sachen Finanzen gilt: Je früher man beginnt, sie zu regeln, desto mehr Spielraum bietet sich. Warum sich nicht selbst einen Termin in die Agenda setzen, um die Finanzen in Angriff zu nehmen – oder einen Termin mit einer Fachperson vereinbaren?



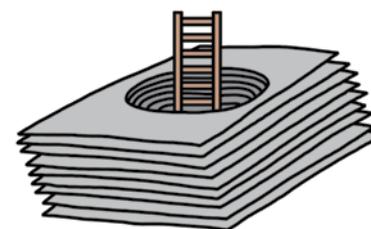
2 Anlegen

Was ist vorteilhafter? Ein 1-Prozent-Zins auf dem Sparkonto bei 2 Prozent Inflation oder 0-Prozent-Zins bei 0 Prozent Inflation? Die meisten Menschen achten lediglich auf die nominellen Zinsen – und entscheiden sich für Variante eins. Doch nur im zweiten Fall bleibt das Ersparte real erhalten. Die langfristige Durchschnittsinflation liegt in der Schweiz bei 1,5 Prozent. Damit halbiert sich die Kaufkraft des Geldes nach gut 45 Jahren. Bei einer Inflationsrate von 3,5 Prozent wäre ein Vermögen nach 20 Jahren nur noch die Hälfte wert. Den Effekt kann man bekämpfen, indem man liquide Mittel sinnvoll anlegt. Zum Beispiel in Aktien etablierter Unternehmen, die Produkte des täglichen Bedarfs herstellen. Denn steigt das Preisniveau, treibt dies auch die nominalen Gewinne der Unternehmen hoch.



3 Vorsorgen

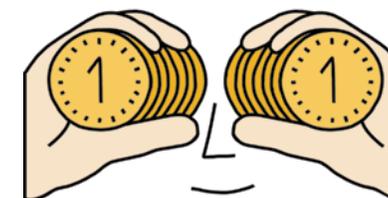
Die meisten Erwerbstätigen besitzen eine Säule 3a. Längst nicht alle zahlen jedes Jahr den maximal zulässigen Beitrag (6768 Franken für Erwerbstätige mit Pensionskasse im Jahr 2016) ein. Schade, denn die Einzahlungen darf man direkt vom steuerbaren Einkommen abziehen. Rasch ergibt sich ein Spareffekt von über 1000 Franken (Annahme: Einzelperson, Stadt Zürich, steuerbares Jahreseinkommen von rund 45 000 Franken). Einzahlungen zu Jahresbeginn lohnen sich speziell: So lässt sich das ganze Jahr über vom Vorzugszins profitieren. Noch bessere Renditechancen erschliesst einem ein Wertpapierdepot in der Säule 3a.



4 Steuern planen

Zwei Dinge auf Erden gelten als sicher: der Tod und die Steuern. Zumindest Letztere lassen sich beeinflussen – völlig legal. Die erste Sparmassnahme bilden die Einzahlungen in die Säule 3a. Aber auch freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse sind abzugsberechtigt.

Auf dem Pensionskassenausweis ist aufgeführt, inwiefern diese möglich sind. Das Grundprinzip lautet: Abzüge staffeln. Überlegenswert sind die Einkäufe in die Pensionskasse, wenn diese finanziell solide dasteht. Werden Einkäufe über mehrere Jahre verteilt, bricht dies die Steuerprogression regelmässig. Dasselbe gilt für steuerlich abzugsfähige, werterhaltende Renovationen an Immobilien: Verteilen sich die Arbeiten über zwei Jahre, vermindert das die Steuern über diesen Zeitraum.



5 Vorwärtsschauen

Viele Anleger wollen an Anlagen festhalten, mit denen sie bisher gut gefahren sind. Doch die Rendite einer Anlage hängt nicht von der Vergangenheit, sondern von der Zukunft ab. Anfang Jahr ist ein idealer Zeitpunkt, um über die Bücher zu gehen. Sind meine Anlagen noch richtig ausgerichtet? Woran lag es, dass man letztes Mal Verluste einfuhr? Hat man zu viel riskiert? Zu wenig diversifiziert? Crashes sind an der Börse kaum vermeidbar. Langfristig haben sich die Finanzmärkte aber noch immer erholt. Statistisch gibt es eine gute Nachricht: Die Phasen steigender Kurse dauern mehr als doppelt so lange wie die Baisse.

Bankbeziehung

Ein Privatkonto, ein Sparkonto, Kredit- und Debitkarten, ein Säule-3a-Konto, E-Banking und Mobile Banking: Bankdienstleistungen wie diese sind unentbehrlich, aber kostenpflichtig. Manche Sparer führen bei UBS nur ein Konto statt eines Bankpakets. Dabei schneidet das Preis-Leistungsverhältnis beim Bankpaket besser ab. So ist es beispielsweise auch sinnvoll, sich im KeyClub anzumelden und KeyClub-Punkte zu sammeln. Diese sind bei vielen Partnern wie Bargeld einlösbar.

ubs.com/bankpaket

Wie stehen meine Erfolgchancen?

66 %

Wahrscheinlichkeit einer positiven Rendite bei diversifizierten 1-Jahres-Anlagen in Schweizer Aktien

85 %

Wahrscheinlichkeit einer positiven Rendite bei diversifizierten 10-Jahres-Anlagen in Schweizer Aktien

97 %

Wahrscheinlichkeit einer positiven Rendite bei diversifizierten 20-Jahres-Anlagen in Schweizer Aktien



Kreditkarte

Bezahlen ohne Mühsal

Meine UBS MasterCard soll sich fürs kontaktlose Bezahlen eignen. Was heisst das?
Magalie D., Épalings



Neue Kredit- und Prepaidkarten von UBS sind mit einem NFC-Chip ausgestattet. Dieser ermöglicht es, Daten über kurze Distanzen zu übermitteln. An jeder Kasse,

wo Sie das Symbol mit den vier Wellen entdecken, können Sie die Karte ans Terminal halten – und schon ist bezahlt. Das schneidet auch unter dem Sicherheitsaspekt gut ab. Bei grösseren Beträgen müssen Sie zusätzlich den PIN-Code eintippen. Es ist wichtig, die Abrechnungen zu prüfen und einen Kartenverlust sofort zu melden.
René Gerig, Leiter Product Management Kreditkarten

Börse

Diversifikation ist Trumpf

2016 könnte ein turbulentes Börsenjahr werden. Wie soll ich mich positionieren?
Harald K., Herisau



Wählen Sie eine Anlagestrategie, die auf Ihre Risikofähigkeit zugeschnitten ist. In deren Rahmen sollten Sie breit diversifizieren, also sich international ausrichten

und über verschiedene Anlageklassen investieren. Mischen Sie wegen der teilweise negativen Zinsen auch Unternehmensanleihen bei. Alternative Anlagen, vor allem Hedge Funds, können die Anfälligkeit für Rückschläge reduzieren. Ausserdem sollte man Währungsrisiken absichern.

Daniel Kalt, Chefökonom UBS Schweiz

E-Banking

Nie mehr knapp bei Kasse

Im UBS e-banking gibt es die Funktion «Persönlicher Finanzassistent». Was bringt diese?
Ricardo F., Arth



«Wohin ist mein Geld geflossen?», fragen sich viele Sparer. Genau darum haben wir das Tool «Persönlicher Finanzassistent» entwickelt. Es analysiert Ausgaben automatisch.

Zudem erstellt es einen Budgetvorschlag, den man anpassen kann. Auch Sparziele lassen sich definieren. Somit haben Sie den Überblick über Ihre Finanzen. Dabei werden Ihre Daten streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben. Nicht mal Ihr Kundenberater von UBS hat darauf Zugriff. Wollen Sie dem «Finanzassistenten» eine Chance geben? Es zahlt sich aus!
Andreas Kubli, Leiter UBS Multichannel Management & Digitization

Vorsorge

Säule 3a mit Pfiff

Die Fonds Vitainvest 75 investieren zu 75 Prozent in Aktien. Ist das zulässig?
Samuele C., Mendrisio



Die meisten Anlagefonds für die Säule 3a weisen einen Aktienanteil von höchstens 50 Prozent aus. Dabei lässt der Gesetzgeber eine höhere Bandbreite zu – wenn ausreichend diversifiziert und ein für Vorsorgezwecke geeignetes Risiko eingegangen wird.

Die Fonds Vitainvest 75 setzen einen langen Anlagehorizont (zehn Jahre und mehr) sowie eine erhöhte Risikofähigkeit und Risikobereitschaft voraus. Im Gegenzug bieten sie attraktive Renditeperspektiven.

Nils Aggett, Leiter UBS Pension Services

Senden Sie Ihre Fragen an magazin@ubs.com

Ein Tal erwacht

Schlimme Krisen suchten das Val-de-Travers heim. Nun floriert es wieder.

Ueli Bischof (Text) und Björn Allemann (Bilder)



Preiswert

Schweiz Tourismus und UBS verbindet eine langjährige Partnerschaft. Profitieren Sie von günstigen Hotelpreisen. Die aktuellen Angebote finden Sie auf Seite 28.

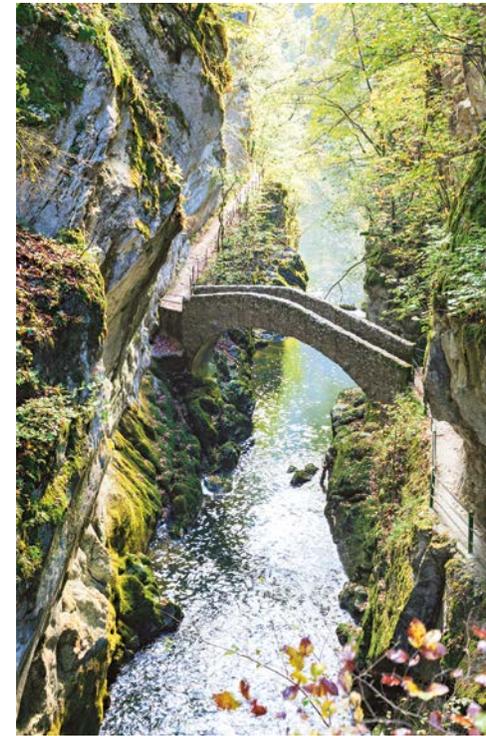
Wer sich von Neuchâtel aus zu Fuss über die alte Steinbogenbrücke durch die enge Schlucht der Areuse wagt, gelangt nach dichten Wäldern in eine offene Ebene. Es ist ein Land mit talentierten Handwerkern. Schon früh wurde hier geschmiedet, geklöppelt, gemahlen, gesägt. Und man stellte Uhren her. «Seit über 250 Jahren ist im Val-de-Travers das Uhrmacherhandwerk zu Hause», erklärt die ansässige Historikerin Laurence Vaucher. Die Talbewohner perfektionierten ihr Können in Familienwerkstätten und exportierten ihre Qualitätsware in alle Welt – bis zur Krise in den 1970er-Jahren. Mittlerweile ist das Val-de-Travers aus seinem Schneewittchenschlaf erwacht.

Die Quarzuhr war Gift

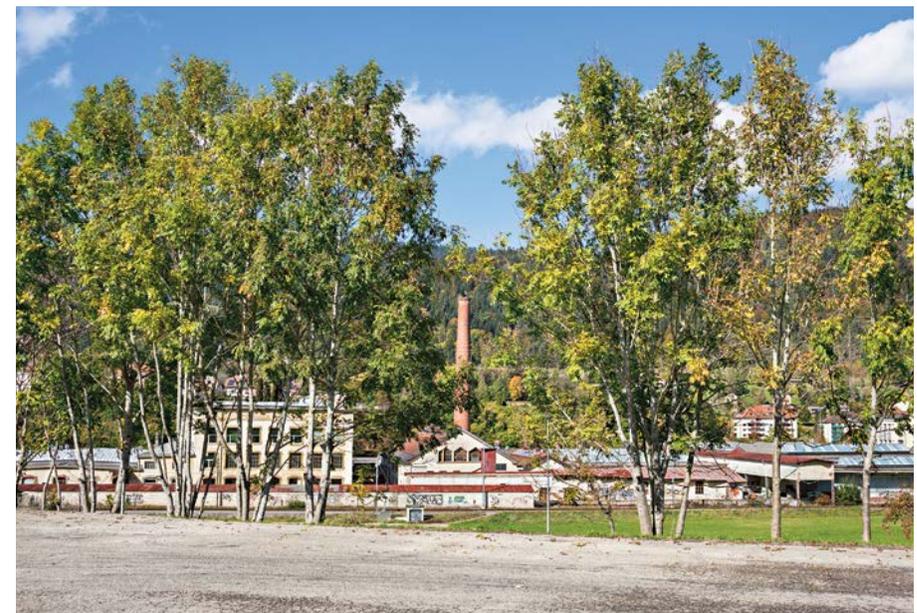
Der Schneewittchenapfel, der für das Val-de-Travers Gift war, hiess Quarz. «Die Quarzuhr war genauer als mechanische Uhren – und viel billiger», fährt Vaucher fort. Der neuen Konkurrenz war die jurassische Uhrenbranche nicht gewachsen. Zahlreiche Manufakturen schlossen. Als wäre dies nicht genug gewesen, traf es 1987 den zweiten wichtigen Industriezweig des Tals: Die Strickmaschinenfabrik Dubied in Couvet stellte den Betrieb ein. Von 5000 Talbewohnern verloren 500 ihre Stelle.

«Diese Zeit war schlimm», resümiert Frédéric Mairy, der als Gemeinderat von Val-de-Travers für Wirtschaftsangelegenheiten verantwortlich ist. «Alle im Tal litten unter den Krisen. Die Angestellten hatten keine Arbeit, die Zulieferer keine Abnehmer, der Detailhandel hatte keine Kunden.»

Doch das Val-de-Travers raffte sich auf. Einerseits sei dies der privaten Initiative des Unternehmers Michel Parmigiani zu verdanken, der an den Standort glaubte und 1996 in Fleurier eine Uhrenmanufaktur im Luxussegment eröffnete. «Andererseits ist es seit der Fusion der ehemaligen Gemeinden des Val-de-Travers einfacher, Unternehmen anzusiedeln und einen professionellen Service zu bieten.»



Idylle und Industrie gehen im Tal Hand in Hand, ist Gemeinderat Frédéric Mairy überzeugt.





Grüne Fee

Sie kam vor 300 Jahren im Val-de-Travers zur Welt. Vincent van Gogh und Oscar Wilde waren ihr verfallen. Sie würde heilen, sagte man – und in den Wahnsinn treiben. Die Obrigkeit verbot sie 1910. Aber im Tal brannte man sie schwarz weiter. Die grüne Fee, wie der Absinth liebevoll genannt wird, kann seit 2005 wieder legal in etlichen Brennereien gekostet werden.



300 Jahre lang lieferte man Asphalt für die Welt. Heute sind es Uhren, Präzisionstechnik, Medikamente – und Absinth.

Motoren und Medikamente

Besuchern des Val-de-Travers fällt auf, dass neben den einstigen Uhrmacherateliers mit ihren hohen Fenstern nun modernste Glasgebäude stehen, die klingende Namen tragen wie Cartier, Piaget oder Chopard. Doch nicht nur, denn Frédéric Mairy ist sich des Risikos, ausschliesslich auf den Luxusgütermarkt zu setzen, bewusst. «Damit wir resistenter gegen internationale Wirtschaftskrisen sind, versuchen wir zu diversifizieren.» Mit Erfolg.

Bereits 1988 hat die Firma ETEL ihr Headquarter in Môtiers bezogen und seither viermal ausgebaut. Der Spezialist für Präzisionsmotoren beliefert Hersteller von Smartphones und Satelliten. «Auch die Pharmaindustrie hat sich niedergelassen», berichtet Mairy. «2005 fusionierte die Tessiner Firma Sintetica mit Bioren in Couvet.» Ab 2017 wird das US-Unternehmen Celgene Medikamente für seltene Formen von Blutkrebs im Val-de-Travers produzieren. Den Standortentscheid begründet Tuomo Pätäsi, Präsident EMEA bei Celgene, mit der Verfügbarkeit von hoch qualifizierten Fachkräften im Kanton Neuenburg – und damit: «Wir werden hier stets sehr herzlich empfangen.»

Es sind diese Herzlichkeit und die landschaftliche Schönheit des Val-de-Travers, die auch viele Touristen anlocken. Gemeinderat Frédéric Mairy will, dass dies trotz Industrie so bleibt. «Wir konzentrieren uns auf eine Industrie, die ruhig ist und wenig Platz braucht.» In kleinen Gebäuden wird eine hohe Wertsteigerung erreicht. Das war schon immer so im Val-de-Travers. ●



UBS KeyClub. Punkten und profitieren

Nehmen Sie teil am grossen Wettbewerb von Sherpa Outdoor.

Die neuen Angebote sind da.

🛒 Shoppen Sie mit elektronischen Punkten im KeyClub eStore.

🏠 Lösen Sie KeyClub-Checks bei Partnern ein.

199.–

Pro Person, inklusive
50-Franken-Gutschein

Hotels zum KeyClub-Preis

Die Leistungen umfassen in allen Hotels:

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer
- 50 Franken Wellness- und/oder Restaurantleistungen pro Person
- Frühstücksbuffet
- Kurtaxe

Buchen und profitieren
0800 100 222

Reservieren Sie unter der kostenlosen Travel Service Line 0800 100 222 oder online unter myswitzerland.com/keyclub

📍 Anzahlung mit KeyClub-Punkten.
Angebot gültig vom 20. Januar bis Mitte April 2016 oder gemäss Angaben der Hotels.

UBS – Partner von
Schweiz Tourismus



249.–

Pro Person, inklusive
50-Franken-Gutschein



Hotel Alpine Lodge ★★★, Saanen-Gstaad



Hotel Schweizerhof Engelberg ★★★, Engelberg



Hotel Castell ★★★, Zuoz



Hotel du Golf & Spa ★★★★, Villars-sur-Ollon



Hotel Hirschen ★★★, Wildhaus



Hotel Bellevue ★★★, Davos Wiesen



Hotel Le Bristol ★★★★, Leukerbad



Hotel Wengener Hof ★★★★, Wengen



Nicole Hemmi fährt Ski, seit sie drei war, und fuhr so manches Junior- und FIS-Rennen.

Schneezauber

Winter, Schnee und zwei Latten unter den Füßen: In Arosa aufgewachsen, bin ich auf seinen Skipisten daheim. Ich stand schon auf den Skiern, bevor ich richtig laufen konnte. Von klein auf habe ich mich im Sommer auf die ersten Schneeflocken gefreut. Die Leidenschaft für den Schnee und das Skifahren in allen Variationen habe ich wohl von meinem Vater geerbt. Als Skilehrer hat er mich früh mit dem Pistenvirus angesteckt. Im lokalen Skiclub durfte ich die verschiedenen Stationen vom Junior- bis zum FIS-Rennen durchlaufen.

Dass Touristen aus der ganzen Welt nach Arosa Lenzerheide kommen, verstehe ich gut. Die kilometerlangen Pisten, Loipen und Schlittelwege sind ein Traum für jeden Schneefan. Mein Geheimtipp: vor der letzten Abfahrt vor der Hörnlihütte in der Sonne eine heisse Schokolade trinken, einen warmen Nussgipfel essen und die Aussicht geniessen.



20% Rabatt

Winterwanderpass Arosa Lenzerheide

Angebot

Mit einem Winterwanderpass Arosa Lenzerheide benutzen Sie 14 Transportanlagen sowie den öffentlichen Verkehr auf der Achse Arosa–Chur–Lenzerheide–Tiefencastel kostenlos, wenn Sie Wintersport treiben. Erwachsene zahlen nur 42 statt 53 Franken.

So profitieren Sie

Gegen Vorlage Ihrer UBS Debit- oder Kreditkarte an allen Verkaufsstellen der Bergbahnen Arosa und Lenzerheide (Montag bis Sonntag, 8.30 bis 17 Uhr). Gültig für eine erwachsene Person pro Karte.

Gültigkeit

Ab 11. Januar bis 10. April 2016 (Saisonende)

Ausgenommen: 30./31.1., 6./7.2., 13./14.2., 20./21.2., 27./28.2.

Voraus- schauen

Touring Club Schweiz

Angebot

TCS ist neuer Einlösepartner von UBS KeyClub. Der Jahresbeitrag für motorisierte Mitglieder kostet 87 Franken im ersten Jahr, für nicht motorisierte Mitglieder 32 Franken im ersten Jahr.

So profitieren Sie

Lösen Sie Ihre Neumitgliedschaft mit Ihren ePunkten direkt im KeyClub eStore.

Gültigkeit

Bis auf Weiteres, ubs.com/keyclubestore



Verschönern Pfister

Angebot

Bei Pfister finden Sie nicht einfach Produkte, sondern alles, was Sie für Ihr Zuhause brauchen. Immer mit Leidenschaft und Freude am Wohnen.

So profitieren Sie

Bezahlen Sie Ihre Möbel, Teppiche, Lampen und Wohnaccessoires mit Ihren Papierchecks. Landesweit in allen 20 Pfister Filialen.

Gültigkeit

Bis auf Weiteres, ubs.com/keyclub-angebote

 Pfister

Wärmen

Sherpa Outdoor

Angebot

Kaufen Sie mit Ihren KeyClub-Punkten in jeder der 20 Sherpa Outdoor Filialen, was Ihnen gefällt.

So profitieren Sie

Lösen Sie Ihre Papierchecks in einer der 20 Filialen von Sherpa Outdoor ein oder erwerben Sie mit ePunkten im KeyClub eStore Gutscheine für den Sherpa Outdoor Online Shop. Der Wert der Gutscheine beträgt 10, 20, 50 oder 100 Franken. Anzahlung mit KeyClub-Punkten.

Gültigkeit

Bis auf Weiteres, ubs.com/keyclubbestore



Mitmachen

Grosser Wettbewerb

Preis

Gewinnen Sie mit etwas Glück Tickets für das Iglu Festival Adelboden, inklusive Übernachtung für zwei Personen. Das Festival findet am Wochenende vom 12./13. März 2016 statt und Sherpa Outdoor ist einer der Hauptsponsoren.

Teilnahme

Beantworten Sie die Frage auf ubs.com/keyclub-wettbewerb und schon nehmen Sie an der Verlosung teil.

Dauer und Verlosung

Teilnahme vom 1. bis 29. Februar 2016. Die Verlosung findet am 1. März 2016 statt.

Schaufenster zum KeyClub eStore

Einfacher, bequemer, schneller – und immer auf dem Laufenden: Als KeyClub-Teilnehmer mit UBS e-banking können Sie sich Ihre KeyClub-Punkte auch in elektronischer Form auszahlen lassen. Zahlen Sie mit Ihren ePunkten für sämtliche Angebote aus dem KeyClub eStore. Schauen Sie rein, es lohnt sich: ubs.com/keyclubestore



Fliegen

Angebot e

Nehmen Sie eine Auszeit und entdecken Sie mit SWISS über 100 Reiseziele. Erleben Sie Pekings Verbotene Stadt, 1001 Nacht in Dubai oder lassen Sie Ihre Seele an den bezauberndsten Stränden baumeln. Tauschen Sie Ihre elektronischen Punkte in einen Gutschein von SWISS ein und buchen Sie Ihre Flüge unter swiss.com.



Geniessen

Angebot e

Wandeln Sie Ihre ePunkte in einen Einkaufsgutschein von Mövenpick Wein um. Unter moevenpick-wein.com wählen Sie aus über 1200 Qualitätsweinen aus der ganzen Welt Ihren Favoriten. Sie erhalten die Gutscheine im Wert von 20, 50, 100, 200 oder 500 Franken. Wenn Sie bei Mövenpick Wein – online oder im Weinkeller – mit KeyClub-Punkten bezahlen, profitieren Sie automatisch von 10 % Rabatt auf nicht reduzierte Weine. Ausgenommen sind Spirituosen und Subskriptionsangebote.



Losfahren SBB

Angebot e

Wandeln Sie Ihre ePunkte in einen E-Gutschein der SBB um und profitieren Sie von allen Angeboten im SBB Ticket Shop sowie von SBB Mobile. Ihre Billette bezahlen Sie anschliessend ganz oder teilweise mit dem E-Gutschein.

So profitieren Sie

Im KeyClub eStore erhalten Sie die SBB E-Gutscheine im Wert von 5, 10, 20, 50, 100, 200 und 500 Franken. Anzahlung mit mindestens 5 ePunkten.

Gültigkeit

Bis auf Weiteres, ubs.com/keyclubestore





Hans-Peter Mosimann ist seit 1993 Kapitän auf dem Vierwaldstättersee.

Schiff ahoi

Das dumpfe Hupen des Dampfschiffs, der Blick über die gekräuselte Wasseroberfläche: Schon als kleiner Junge interessierte ich mich für Schiffe. Ob diese Faszination im Verkehrshaus ihren Anfang nahm, weiss ich nicht mehr. Ich erinnere mich aber an eine Schulreise, die dahin führte. Schon damals gab es das Schiff im Innenhof beim Eingang. Bevor ich 1976 das erste Mal geflogen bin, habe ich im Flugzeug im Verkehrshaus schon Probe gegessen. Als ich später Vater wurde, nutzte ich das Museum als Ausflugsziel. Meine Kinder liebten die interaktiven Angebote. Stundenlang spielten sie mit den Telefonen! Heute zieht mich vor allem das Filmtheater immer wieder ins Verkehrshaus. Als Kapitän bringe ich das ganze Jahr über Touristen mit dem Schiff zum «Swiss Museum of Transport». Besonders bei schlechtem Wetter steigen da viele Leute aus oder ein.



20% Rabatt

Verkehrshaus der Schweiz
in Luzern

Angebot

Das Verkehrshaus zeigt erlebbar und abwechslungsreich die Entwicklung des Verkehrs und der Mobilität – ein Abenteuer für Gross und Klein.

So profitieren Sie

Lösen Sie Ihre Papierchecks an der Kasse vom Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ein.

Gültigkeit

Bis auf Weiteres

verkehrshaus.ch

50.—
Aufladestation
gratis



Staunen Apple Watch Sport

Angebot

Die Apple Watch Sport ist viel mehr als eine Uhr. Sie liefert Ihnen Informationen, unterstützt Sie im Alltag sowie beim Sport und zeigt Ihnen alles, was Ihnen wichtig ist.

So profitieren Sie

Kaufen Sie Ihre Apple Watch Sport im KeyClub eStore zum Preis von 449 Franken (Herrenmodell) oder 389 Franken (Damenmodell). Sie erhalten gratis dazu die praktische Aufladestation im Wert von 50 Franken.

Gültigkeit

Solange Vorrat, ubs.com/keyclubestore



INGENIO DATA

Erleben MUSE «DRONES WORLD TOUR»

Angebot

Sichern Sie sich Ihr Ticket für das ausverkaufte Konzert von MUSE im Zürcher Hallenstadion. Erleben Sie die britische Grammy-prämierte Rockband mit 360-Grad-Bühne inmitten des Publikums. Das Stehplatzticket kostet 82 Franken. Den Code sowie den Link für den Bezug des Albums DRONES finden Sie auf Ihrem Ticket.

So profitieren Sie

Als KeyClub-Teilnehmer buchen Sie Ihr Ticket direkt im KeyClub eStore. Der Vorverkauf startet am Dienstag, 1. März 2016, 10 Uhr.

Datum

Donnerstag, 12. Mai 2016, 20 Uhr



Gratis
das neue Album
DRONES

Helfen

UBS Optimus Foundation

Angebot

Spenden Sie Ihre KeyClub-Punkte und unterstützen Sie damit die Projekte der UBS Optimus Foundation. Auch KeyClub-Punkte, die Ende 2015 abgelaufen sind, werden bis Ende März 2016 akzeptiert. Ihr Beitrag wird vollumfänglich für die Hilfsprojekte eingesetzt, denn UBS bezahlt die administrativen Kosten.

So spenden Sie

Talon ausfüllen auf ubs.com/magazin, Stichwort Optimus. Oder Sie spenden Ihre elektronischen Punkte direkt im KeyClub eStore: ubs.com/keyclubstore › Punkte einlösen › Optimus Foundation.

Gültigkeit

Das ganze Jahr 2016

UBS Optimus Foundation



Die Sammelregeln 2016

Wer Bankdienstleistungen von UBS nutzt, kann auch am Bonusprogramm UBS KeyClub teilnehmen. Egal, ob Sie elektronische Punkte oder Papierchecks bevorzugen – es gilt: 1 KeyClub-Punkt entspricht 1 Franken.

So sammeln Sie Punkte

Mit Ihrer UBS Kredit- oder Prepaidkarte

Umsatz auf UBS Kredit- und Prepaidkarte: Prepaid und Classic 3 Punkte, Gold 6 Punkte, Platinum und Excellence 9 Punkte pro 1000 Franken

Mit UBS Individual oder UBS Family

Zahlungseingang: 5 Punkte pro Halbjahr bei mindestens 4000 Franken pro Monat auf das Privatkonto

Mit UBS Young Professional

Zahlungseingang: 15 Punkte pro Halbjahr bei mindestens 2000 Franken pro Monat auf das Privatkonto

So erhalten Sie die Punkte

Sobald Sie 10 Punkte gesammelt haben, erhalten Sie quartalsweise Ihre Papierchecks oder Ihre ePunkte.

So bezahlen Sie mit Punkten

 KeyClub-Checks werden in den Geschäften der KeyClub-Partner wie Bargeld akzeptiert.

 Elektronische Punkte können Sie im KeyClub eStore einlösen.

Alle KeyClub-Angebote müssen Sie mit KeyClub-Punkten anzahlen. Eine Übersicht über die Partner finden Sie auf ubs.com/keyclub

Sie können Ihre KeyClub-Punkte bei **Kuoni** und **Helvetic Tours** nur noch bis 31. Januar 2016 einlösen.

Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen das UBS magazin? Schreiben Sie der Redaktion auf: magazin@ubs.com
Newsletter: ubs.com/magazin-abo

Impressum

Redaktions- und Projektleitung:

Stephan Lehmann-Maldonado

Redaktionsrat: Curdin Duschletta, Andreas Greil, Armin Guhl, Daniel Hünebeck, Marco Menotti, Henri-Louis Moret, Markus Rösli, Richard Saxer, Karin Wagner-Hohl

KeyClub-Angebote: Marc Tutzauer

Gestaltung: Raffinerie AG

Bildredaktion: Maria Schönbacher

Übersetzung: SprachWeberei AG

Produktionsmanagement: Gothuey & Partner

Press: Detail AG

Druck: Swiss Printers AG

Erscheint in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache.
Nr. 83409D-1601

Herausgeber: UBS Switzerland AG, Postfach, 8098 Zürich



Die Informationen und Meinungen in dieser Publikation sind ausschliesslich zu Informationszwecken und zum persönlichen Gebrauch bestimmt und stellen keine Empfehlung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Sie sind nicht als Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung zu verstehen und sollten nicht als Grundlage für Anlageentscheide dienen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie eine entsprechende professionelle Beratung in Anspruch nehmen. Bitte beachten Sie, dass UBS sich das Recht vorbehält, die Dienstleistungen, Produkte sowie Preise jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern. Einzelne Dienstleistungen und Produkte sind rechtlichen Restriktionen unterworfen und können deshalb nicht uneingeschränkt weltweit angeboten werden. UBS lehnt jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen externer Autoren müssen nicht unbedingt der Meinung von UBS entsprechen. Die Zahlen und Ausführungen beziehen sich, sofern nicht auf einen anderen Zeitpunkt verwiesen wird, auf den Stand per Redaktionsschluss (20. Dezember 2015). Die vollständige oder teilweise Reproduktion ohne Erlaubnis von UBS ist untersagt. © UBS 2016. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten.